

Leider hat er als der wohl beste Kenner der gesamten fränkischen Kunst trotz vieler Einzelveröffentlichungen und nach der doch sehr knappen Gesamtdarstellung in Conrad Scherzers Frankenwerk in den 50er Jahren bisher noch keine umfassende Fränkische Kunstgeschichte verfasst. Wir hoffen noch immer!

Wir vom Frankenbund gratulieren ihm sehr herzlich, hoffen ihn noch oft zu hören und wünschen ihm und seiner ihn fürsorglich betreuenden Gattin noch viele gute gemeinsame Jahre.

Hans Wörlein

NB: Seit einigen Jahren ist Herr *Dr. Ernst Eichhorn* auch als Maler aktiv. Einige seiner Werke sind unter dem Thema „Architekturen aus Franken und der Welt“ (zusammen mit Bildern von Frau *Angelika Kupka-Lauf*) bis Mitte Februar 2006 in Neunkirchen am Brand im Café Jakobus (tägl. von 12 – 18 Uhr) ausgestellt.

Grabfelder Kulturpreis an Dr. Klaus Reder

Der diesjährige *Kulturpreis Grabfeld* ist dem Bezirksheimatpfleger von Unterfranken und Mitglied der Bundesleitung, Herrn Dr. Klaus Reder, in einer Feierstunde im Rathaus von Bad Königshofen überreicht worden.

Dieser Preis wird alle drei Jahre vom Verein für Heimatgeschichte an Persönlichkeiten verliehen, die sich auf dem Kultur- und Heimatsektor besonders verdient gemacht haben.

Veranstaltungen in Franken

Aschaffenburg, Schloß Johannisburg
Good Bye Bayern. Grüß Gott America
Auswanderung aus Bayern nach Amerika
seit 1683
26.11.2005 – 19.03.2006

Das Haus der Bayerischen Geschichte befaßt sich erstmals aus bayerischer Sicht mit ausreisewilligen Bayern und beschreibt in dieser Ausstellung in 13 Ausstellungsabteilungen mit rund 400 Exponaten die Geschichte der Auswanderung aus Bayern und der ehemals bayerischen Pfalz nach Amerika. Im Zentrum der Ausstellung stehen die Menschen: Warum verlassen sie ihre Heimat, wohin gehen sie, welche Reisewege wählen sie, wie ergeht es ihnen im neuen Land, gelingt es, dort Fuß zu fassen oder verliert sich die Spur, welche Traditionen und Eigenheiten nehmen sie mit, um sich ein Stück alter Heimat zu bewahren?

Zur Ausstellung sind ein 320 Seiten starkes Katalogbuch mit reicher Bebilderung, ein deutsch-englischer Kurzführer und eine Lehrerhandreichung erschienen. Ein Internetauftritt mit zusätzlichen

Angeboten begleitet die Ausstellung.
Öffnungszeiten: Di – Fr: 10–17 Uhr;
Sa, So u. Feiertage: 10–18 Uhr;
am 26.12.2005: 10–18 Uhr;
Mo., ferner 24.12.2005 u. 31.12.2005, 01.01.2006
u. 26.02.2006 geschlossen;
Führung für jedermann: Sa u. So: 15 Uhr;
Infos unter: www.hdbg.de

Aschaffenburg, Schloß Johannisburg
Zwischen den Welten – Auswanderung aus Aschaffenburg und seinem Umland im 19. und frühen 20. Jahrhundert
26.11.2005 – 19.03.2006

Parallel zur Ausstellung „Good Bye Bayern. Grüß Gott America“ dokumentiert die regionale Ausstellung „Zwischen den Welten“ das Phänomen der Auswanderung aus Aschaffenburg und den Landkreisen Aschaffenburg, Miltenberg und Main-Spessart im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Auswandererschicksale. Beispielauftritt führen ausgewählte Le-

bensgeschichten den Erfolg oder Mißerfolg im Land der unbegrenzten Möglichkeiten vor Augen. Hauptattraktion ist eine Datenbank mit biographischen Angaben von mehreren tausend Auswanderern aus dem Untermaingebiet.

Öffnungszeiten: Di – Fr: 10–17 Uhr;
Sa, So u. Feiertage: 10–18 Uhr;
am 26.12.2005: 10–18 Uhr;
Mo., ferner 24.12.2005 u. 31.12.2005, 01.01.2006
u. 26.02.2006 geschlossen;
Lange Ausstellungsnacht: 07.01.2006, 19–23 Uhr;
umfangreiches Begleitprogramm;
Infos unter: 06021 / 330-422 (Kulturamt der Stadt
Aschaffenburg)

Aschaffenburg, Kunsthalle Jesuitenkirche

Realität – oder was?

10.12.2005 – 26.02.2006

Dem Thema „Realität“ nähern sich die drei Künstlerinnen Julia Christe, Helena Papantonioy und Jo Zeh-Kosanke auf ganz unterschiedliche Weise und in jeweils verschiedenen Kunstgattungen: mit Fotos, Skulpturen und Gemälden.

Öffnungszeiten: Di: 14–19 Uhr;
Mi – So (u. 2. Weihnachtstag):
10–13 u. 14–17 Uhr;
Heiligabend, 1. Weihnachtstag u. Neujahr:
geschlossen;
jeden So um 11 Uhr u. jeden Di um 19 Uhr:
öffentliche Führung;
Infos unter: www.kunsthalle-jesuitenkirche.de

Bamberg, Historisches Museum Bamberg

Bethlehem ist überall – Krippen aus der Sammlung Jakob und Gunda Gerner

27.11.2005 - 08.01.2006

Zu den Prunkstücken der Krippensammlung Jakob und Gunda Gerner zählen eine buntglänzende Szopka aus Polen, eine barocke neapolitanische sowie eine provençalische Krippe. Eine Besonderheit sind ferner die fränkischen Krippen mit ihren heimatlichen Architekturmotiven.

Öffnungszeiten: täglich
(auch 25., 26., 31.12.2005 u. 06.01.2006):
9–17 Uhr;
24.12.2005 u. 01.01.2006: 13–17 Uhr;
Infos unter: www.bamberg.de/museum

Fürth, Jüdisches Museum Franken

Jakob Wassermann Deutscher Jude Literat

19.10.2005 - 12.03.2006

Der Fürther Schriftsteller Jakob Wassermann (1873 - 1934) war einer der beliebtesten Autoren seiner Zeit. Für ihn war der Erfolg seiner Bücher

ein Beweis der gelungenen deutsch-jüdischen Symbiose. Der wachsende Antisemitismus in der Weimarer Republik und der Erfolg der Nationalsozialisten zwangen den Schriftsteller jedoch zurück ins „spirituelle Ghetto“, von dem er sich einst distanziert hatte. Die Zerrissenheit zwischen deutscher und jüdischer Identität steht im Mittelpunkt der Ausstellung über Leben und Werk Jakob Wassermanns.

Öffnungszeiten: Di: 10–20 Uhr;
Mi – So: 10–17 Uhr;
Infos unter: www.juedisches-museum.org

Neustadt bei Coburg, Museum der Deutschen Spielzeugindustrie

Inszenierte Eleganz – Käthe Kruse Schaufensterfiguren mit Mode der Zeit

06.10.2005 - 06.01.2006

Käthe Kruse erlangte mit ihren einfachen, aber kindgerechten Spielpuppen Weltruhm. Mit zum Sortiment gehörten aber auch Schaufensterfiguren. So entstanden bereits ab dem Ende der 20er Jahre bis etwa zur Mitte der 60er Jahre zunächst Kinder-, ab 1933 auch Erwachsenen-Schaufensterfiguren. Die Damen, Herren und Kinder von Käthe Kruse zeigen in dieser Ausstellung elegante Garderoben zumeist aus der Kostümsammlung des Neustadter Museums von 1890 bis 1980.

Öffnungszeiten: täglich: 10–17 Uhr;
Infos unter: www.spielzeugmuseum-neustadt.de

Nürnberg, Naturhistorisches Museum

Naturforscher in Nürnberg: Rösel von Rosenhof 1705–1759

05.10.2005 - 06.01.2006

Mit der Sonderausstellung „Naturforscher in Nürnberg: Rösel von Rosenhof 1705–1759“ werden Leben und Werk eines Miniaturmalers, Kupferstechers und Naturforschers gewürdigt, der in einer Reihe mit Albrecht Dürer und Maria Sibylla Merian genannt werden kann, aber im Gegensatz zu diesen in Vergessenheit geraten ist.

Öffnungszeiten: Mo: 10–21 Uhr;
Di – Fr; So: 10–17 Uhr

Schweinfurt, Galerie Alte Reichsvogtei

Hans Platschek: „Ein Maler, der schreibt“

14.10.2005 – 15.01.2006

Hans Platschek (1923–2000) war seit den 1950er Jahren einer der wichtigsten und stimmungswaltigsten deutschen Kunstkritiker. Nach seiner Emigration nach Lateinamerika 1939, wo er an der Kunsthochschule in Montevideo Malerei studierte, kehrte er 1953 nach Europa zurück und wurde zu einer

der führenden Köpfe der informellen Kunst. 1959 veröffentlichte er seine legendäre Schrift „Neue Figuren. Aus der Werkstatt der heutigen Malerei“, in der er dann auf Abstand zum Informel ging. Nach einem Aufenthalt in Rom lebte der Künstler bis 1970 in London, wo sich ein radikaler Wechsel in seiner Malerei vollzog, anschließend in Hamburg. Neben einigen Rückblicken ist das gegenständliche Werk seiner Stilleben und Landschaftsdarstellungen mit deutlichen informellen Reminiszenzen der 1980er und 1990er Jahre Schwerpunkt der Schweinfurter Werkschau.

Öffnungszeiten: Di – Fr: 14–17 Uhr;
Sa, So: 10–13 Uhr, 14–17 Uhr;
Infos unter: www.schweinfurt.de

Würzburg, Museum im Kulturspeicher

Fotografie KONKRET KONKRETE Fotografie
bis 08.01.2006

Bisher ist die Sammlung „Peter C. Ruppert. Konkrete Kunst in Europa nach 1945“ im Kulturspeicher Würzburg die einzige Sammlung zur konkreten Kunst, in der auch die Fotografie zu finden ist. Dies ist der Anlaß, um der Fotografie in der konkreten Kunst im größeren Rahmen nachzugehen.

Öffnungszeiten: Di: 13–18 Uhr, Mi: 11–18 Uhr;
Do: 11–19 Uhr, Fr – So: 11–18 Uhr;
Mo: geschlossen;
Infos unter: www.wuerzburg.de/kulturspeicher

Würzburg, Mainfränkisches Museum

Zu Tisch – Tafelsitten vergangener Zeiten
31.08.2005 – 05.03.2006

Ziel der Ausstellung ist es, anhand kunstvoll gestalteten Tafelgeräts vom 16. bis zum 19. Jahrhundert einen Teil der Lebensformen zu vermitteln, die sich im Laufe mehrerer Kulturepochen entwickelt haben und bis in unser Leben hinein wirken. Zeremonien, Regeln und Pläne, die mit den Mahlzeiten verbunden sind, haben in gesellschaftlichen Veränderungen ihre Voraussetzung. Das Wissen um ihre Herkunft ist vielfach verschüttet und soll hier wiederbelebt werden.

Öffnungszeiten: Di – So: 10–16 Uhr (Nov.–März);
Infos unter: www.mainfränkisches-museum.de

für Kinder:

Miltenberg, Museum der Stadt Miltenberg

Einmal werden wir noch wach –
Adventskalender der letzten 100 Jahre
24.11.2005 – 15.01.2006

Von den ersten Anfängen im 19. Jahrhundert bis zum druckfrischen Exemplar aus dem Jahr 2005

begleitet der Besucher den Adventskalender auf seinem Weg durch die Zeit. Dabei gibt es nicht nur zu sehen, sondern auch zu fühlen und zu schmecken.

Öffnungszeiten: Mi – Do: 11–16 Uhr;
Fr – So: 11–19 Uhr (im Advent);
24., 25. u. 31.12.2005 geschlossen,
26.12.2005 u. 01.01.2006 geöffnet;
im Januar: Mi – So: 11–16 Uhr;
Infos unter: 09371/40 41 53

Nürnberg, Spielzeugmuseum

Punktsieger. 50 Jahre „spiel gut“ Spielzeug
18.11.2005 – 26.02.2006

Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt aus aktuellen und historischen „spiel gut“ Spielsachen mit Leihgaben des Vereins „spiel gut“, ergänzt um Objekte aus der Sammlung des Spielzeugmuseums Nürnberg. Die Präsentation ermöglicht ein Wiedersehen mit vielen bekannten Spielzeugen aus den letzten fünf Jahrzehnten: Steiff-Teddybären und Käthe-Kruse-Puppen finden sich hier ebenso wie die uhrwerkbetriebene Biller-Bahn, der Kosmos-Chemiebaukasten oder Spieleklassiker wie Malefiz und Scrabble.

Öffnungszeiten: Di – Fr: 10–17 Uhr;
Sa u. So: 10–18 Uhr;
Infos unter: www.museen.nuernberg.de

Wertheim, Grafschaftsmuseum

„Seid fleißig und fröhlich!“
Kinderleben in Wertheim

08.11.2005 - 23.04.2006

Die Ausstellung will den Blick auf die gewandelte Auffassung von Kindheit lenken und dabei den Kindern Freude bereiten und bei Erwachsenen Erinnerungen wecken. Sie umfaßt die Zeit vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis heute und stellt Kinderspielzeug und Kinderfeste neben Schule und Erziehung.

Öffnungszeiten: Di – Fr: 10–12 u. 14.30–16.30 Uhr;
Sa: 14.30–16.30 Uhr, So u. Feiertage: 14–17 Uhr;
Infos unter: 09342/301-510

Literaturhinweis:

Einen Überblick über Feste in Franken und ihre Termine im Jahr 2006 bietet der von Boris Braun verfaßte Fränkische Festkalender, erschienen im Fachverlag Hans Carl, Nürnberg. Für jeden Monat werden hier stichpunktartig Angaben zu Festivitäten - vor allem zu Kirchweihfesten -, Örtlichkeiten und Besonderheiten gemacht.